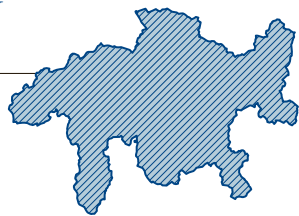


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde

CHUR

Auf der Quader beginnt die Eiszeit

Es ist wieder so weit. Morgen Samstag startet das Eisfeld Quader in die Wintersaison. Bereits letzte Woche wurde die Kunsteisbahn Obere Au eröffnet. Beide Anlagen sind bis 5. März – mit Ausnahme an Weihnachten – täglich geöffnet, wie die Stadt Chur gestern mitteilte. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag von 10 bis 21 Uhr und am Sonntag von 10 bis 20 Uhr. (so)

CHUR

Auf dem Rossboden entstehen Grossküchen

Neben dem Medienhaus von Samedia wird die Alig Grossküchen AG ihren neuen Firmensitz bauen. Die Stadt Chur hat der Alig Grossküchen AG 2500 Quadratmeter Land an der La-Nicca-Strasse beim Kreisell Rossboden/Sommerstrasse im Baurecht abgetreten. Geplant sei eine Gewerbebaute für die Planung, Entwicklung und Produktion sowie den Vertrieb von Grossküchen für die Gastronomie zu erstellen, wie es in einer Mitteilung der Stadt heisst. Die Alig Grossküchen AG ist seit 24 Jahren in dieser Branche tätig und marktführend in der Deutschschweiz. Sie zählt 30 Mitarbeitende und will expandieren. Die Realisierung des Bauvorhabens ist ab Frühjahr 2017 geplant. (so)

FLIMS

Tektonikarena Sardona soll bekannter werden

Die Bündner Regierung hat einen Leistungsvertrag für das Unesco-Welterbe Schweizer Tektonikarena Sardona unterzeichnet. Dabei geht es laut einer Regierungsmitteilung um ein Programm für die Jahre 2016 bis 2019, das die Tektonikarena bekannter machen soll. Die Regierung hat zudem eine Vereinbarung über Zusatzleistungen für den Kanton Graubünden unterschrieben. Der Beitrag an die Schweizer Tektonikarena Sardona wurde von bisher 50 000 Franken auf 150 000 Franken pro Jahr erhöht. Vorbehalten bleibt die Genehmigung der jährlichen Kredite durch den Grossen Rat. Mit der Erhöhung des Beitrags strebt die Regierung an, dass

die Trägerschaft der Tektonikarena über mehr Handlungsspielraum für Projekte und Aktivitäten in Graubünden verfügt. (so)

OBERSAXEN

Obersaxen bewirbt sich für Paralympics-Ski-WM 2019

Die Region Obersaxen Mundaun hat sich für die Durchführung der Paralympics-Ski-WM 2019 beworben. Wie es in einer Medienmitteilung der Surselva Tourismus AG heisst, wurde das entsprechende Dossier Ende Oktober in Zürich präsentiert. Das Internationale Paralympic Committee wird den Austragungsort 2019 an der WM 2017 in Trivisio (Italien) bekannt geben, der Entscheid fällt schon Ende Jahr. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, lädt die Gemeinde Obersaxen Mundaun die Bevölkerung und alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung ein. Diese findet am Mittwoch, 9. November, um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Obersaxen statt. (so)

CHUR

Philipp Gurts Biografie ist auf dem Markt

Ab heute Freitag ist das neueste Buch des Bündner Autors Philipp Gurt auf dem Markt. Es handelt sich dabei um seine Biografie mit dem Titel «Schattenkind», wie es in einer Mitteilung heisst. Er erzählt darin von seinen Kindheits- und Jugendjahren. Am Donnerstag, 8. Dezember, findet um 19.30 Uhr im Auditorium der Graubündner Kantonalbank in Chur eine Lesung dazu statt. Zudem wird das Schweizer Radio und Fernsehen SRF anwesend sein, das den Anlass für einen Dokumentarfilm aufnimmt. (so)



Die Vision: Bei Tschieriv soll nach dem Vorbild des Rocks Resort in Laax gebaut werden.

Pressebild

Val Müstair kriegt ihr eigenes Rocks Resort

Mit fast 80 Prozent Zustimmung hat der Soverän im Münstertal grünes Licht für ein neues Resort, eine neue Kabinenbahn und eine Beschneiungsanlage gegeben.

von Fadrina Hofmann

Es ist ein klares Statement, das die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Val Müstair am Mittwochabend gegeben haben. 305 Personen haben die Gemeindeversammlung besucht, 80 Prozent von ihnen sprachen sich für das Projekt «Cumünnet da Biosfera La Sassa» aus.

Sie sagten Ja zum Grundstücksverkauf der Gemeinde Val Müstair an die Domenig Immobilien AG, welche in Tschieriv ein Resort bauen möchte. Sie sagten Ja zum Vorschlag, den Erlös von 1,7 Millionen Franken an die Implants da Sport SA Val Müstair zu übertragen, damit eine neue Kabinenbahn, Pistenkorrekturen und eine Beschneiungsanlage realisiert werden können. Und schliesslich sagten sie auch Ja zu einem Beitrag von 1,3 Millionen Franken à fonds perdu zur Unterstützung des Projekts.

Zudem übernimmt die Gemeinde die Garantie für einen Kredit von 1,4 Millionen Franken, den die Sportanlagen vom Amt für Wirtschaft und Tourismus erhalten. Satte 4,4 Millionen Franken investiert die Gemeinde also in dieses Jahrhundertprojekt.

Von einem «exzellenten Abend» sprach Aldo Pitsch am Morgen nach der Versammlung. Er ist Gemeindevorstand und hat in den vergangenen 18 Monaten als Koordinator zwischen Gemeinde, Investoren, Ämtern und Sportanlagen fungiert. «Die Bevölkerung hat klar ihr Interesse bekundet, dass im Tal etwas geschehen soll», meinte er und ergänzte: «Die Val Müstair ist bereit, touristisch etwas Neues zu wagen.» Gemäss Vito Stupan, Präsident der Implants da Sport SA Val Müstair, haben die Jugend, Handel und Gewerbe den Impuls zu diesem Resultat gegeben. «Sie haben gezeigt, dass sie den Weg des Fortschritts gehen wollen», sagte er.

Das Vorbild steht in Laax

Tatsächlich sind die Sportanlagen in Minschuns veraltet. Spätestens in zehn Jahren ist auch eine Revision der drei Skilifte fällig. Umso wichtiger sind für die Zukunft des Skigebiets die neue 8er-Kabinenbahn und die Beschneiung. Ohne diese Infrastruktur hätte die Domenig Immobilien AG nicht in ein Resort in Tschieriv investiert.

Jon Domenig zeigte sich nach der Abstimmung gegenüber Radiotelevisiun Svizra Rumantscha überrascht und erfreut über das klare Resultat. Für eine

persönliche Stellungnahme war er gestern nicht erreichbar. Im Grundstückkaufvertrag verpflichtet sich die Domenig Immobilien AG, innerhalb eines Jahres nach Baubeginn der neuen Gondelbahn und Beschneiungsanlage mit dem Bau der ersten Etappe des Resorts La Sassa mit rund 200 bis 250 Betten zu beginnen. Das Resort soll nach Vorbild des Rocks Resort in Laax gestaltet werden, das ebenfalls von Domenig Architekten entworfen wurde. Die Kosten belaufen sich auf rund 25 Millionen Franken.

Keine Angst vor Einsprachen

Für Gondel und Beschneiung müssen nun die Bewilligungen eingeholt werden. «Wichtig ist, dass die Finanzierung jetzt gesichert ist», meint Pitsch. Mit Einsprachen rechnet er nicht, zumal bereits ein Freiraumkonzept vorhanden ist, das auch die Forderungen der Pro Natura berücksichtigt. Das Resort wird in einer Bauzone zu stehen kommen, die 12 000 Quadratmeter umfasst. «Wir müssen also keine Angst vor Nachbarn haben, die gegen das Projekt sind», meint der Vorstand. Stupan ist vorsichtiger mit seiner Einschätzung und schliesst ein Referendum nicht aus. Es gebe schliesslich auch einige Kritiker und Opponenten im Tal.

Ausgejammert

Neu denken führt zu LHQ

Urs Wohler über den Weg zu Lösungen hoher Qualität



Tourismus ist komplex, vernetzt, hochinteressant und extrem wichtig für Graubünden. Und für unser Land. Mit dem Thema «Neue Perspektiven» haben wir uns am zu Ende gehenden Management-Seminar für führende Schweizer Touristikerinnen und Touristikerinnen in Bad Zurzach beschäftigt. Nun denke ich, dass wir die aktuellen Herausforderungen und Probleme nicht mit unserer Erfahrung lösen können. Das heisst, unsere Erfahrung schränkt uns im Entwickeln neuer Lösungen massiv ein.

Kennen Sie die Situation auch, dass Sie in einer Diskussionsrunde Mitglie-

der haben, die immer direkt und ohne zu überlegen bereits eine Antwort haben, alles schon wissen, sich absolut sicher sind, recht zu haben, immer nur antworten und nie eine Fragen stellen? Langweilig und vor allem gefährlich! Denn: Es kann heute niemand sagen, was die Zukunft effektiv bringt. Oder kannten Sie vor fünf, zehn, zwanzig Jahren Uber, Airbnb, booking.com? Sahen Sie den Euro-Absturz voraus?

Diese Beispiele zeigen, dass wir uns in kürzester Zeit mit neuen Geschäftsmodellen und Aufgaben haben beschäftigen müssen, von denen wir erst «seit Kurzem» wissen. Als ich vor 25 Jahren meine erste Bündner Stelle in Vals antrat, glaubte ich noch nicht einmal, dass sich Internet durchsetzen würde...

Einstein sagte, «Erfahrung ist das Ende aller Fantasie». «Neu denken» finde ich den spannenden Ansatz.

Sich von dem lösen, was wir wissen, und von dem wir glauben, dass es exklusiv richtig ist. Von Gewohnheiten auch, die wir uns angeeignet haben und die uns jetzt einschränken. Jetzt, da wir mit ganz neuen und unbekannteren Herausforderungen umgehen müssen. Neues ausprobieren, experimentieren, in bestehenden Gremien, in neuen Konstellationen. Neu denken von alten und neuen Fragen, ohne sich mit den Antworten voreilig zufrieden zu geben. Denn schnelle und absolute Antworten verhindern gemeinsames Denken, den gemeinsamen Dialog und in der Folge die Entwicklung von Lösungen höherer Qualität (LHQ). LHQ müssen das Ziel sein und nur diese bringen uns weiter.

* Urs Wohler ist seit 2005 Tourismusdirektor in der Ferienregion Scuol Samnaun Val Müstair. Während seinen letzten 100 Tagen im Bündner Tourismus schreibt er jeden Tag einen Blog unter www.engadin.com/100TageBlog